

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN
UND DES CVJM DÜRRN UND KIESELBRONN

WINTER 2025



Impressum

Herausgegeben
von den
Evangelischen
Kirchengemeinden
Dürrn und
Kieselbronn

Druck:
BachDruck
Kieselbronn

Dürrn

Weingasse 2, 75248 Ölbronn-Dürrn
Telefon 0 72 37 / 240
E-Mail: duernn@kbz.ekiba.de
<https://www.kirche-duernn.de>

Spendenkonto:

Sparkasse Pforzheim-Calw
IBAN: DE83 6665 0085 0002 6760 01
BIC: PZHSDE66XXX

Kieselbronn

Zwingerhof 2, 75249 Kieselbronn
Telefon 0 72 31 / 5 19 36
E-Mail: kieselbronn@kbz.ekiba.de
<https://www.kirche-kieselbronn.de>

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Kieselbronn
IBAN: DE92 6666 1329 0000 0744 97
BIC: GENODE61KBR

Wir danken allen herzlich, die bei unterschiedlichen Gelegenheiten durch ihre Gaben die Arbeit ihrer Kirchengemeinde unterstützt haben.

Neben den Zuweisungen von der Landeskirche aus Kirchensteuermitteln sind wir auf solche kleinen und großen Spenden angewiesen. Gerade bei Geburtstagen oder anderen Anlässen werden uns immer wieder „Kuverts“ mit Inhalt weitergegeben, für die wir uns auf diesem Wege einmal recht herzlich bedanken möchten.

Auf Wunsch stellen wir gerne Spendenbescheinigungen aus.

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leserinnen und Leser	4
Über die Geduld	6
Brot für die Welt	7
Wir sind der Ton, du bist der Töpfer	8
25 Jahre Rohlf-Orgel in Dürrn	10
Kinderseite	16
Adventskalender Basteln	17
Sommerlounge die Zweite – Wir waren wieder dabei!	18
Zeltlager 2025	20
Kieselbronner Kinderbibelwoche	22
Gemeindefest 2025 und 50 Jahre Kin- dergarten “Regenbogen“	24
Unser Redaktionsteam	26
Vorstellung Konfirmanden	29
Erntedankgottesdienst Dürrn	30
Einführung Kindergartenleitung Dürrn	31
Erntedankgottesdienst Kieselbronn	32
Unser Helfertag in der Kita Dürrn	34
Die Weihnachtsgeschichte	35
Weihnachtsstollen Rezept	36
Lebendiger Adventskalender	37
Pinnwand	38
40 Jahre Diakoniestation Bauschlott Platte e.V. – Ein Fest voll Dankbarkeit und Gemeinschaft	40
Orgel rockt	43
Gottesdienste Dürrn – Kieselbronn Bauschlott – Göbrichen	44
Freud und Leid Dürrn	50
Freud und Leid Kieselbronn	51

Liebe Leserinnen und Leser



Die Hoffnung, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht?

Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.

Römer 8,24-25

Warten fällt mir schwer. Ich habe es gern, wenn die Dinge sofort passieren. Da gibt es Dinge, auf die ich keinen Einfluss habe, dann warte ich ungeduldig, was wird, und andere, die mein Tun betreffen, dann will ich möglichst bald Ergebnisse sehen. Ob passiv oder aktiv – Geduld ist nicht meine Stärke.

In der Bibel begegnet mir die Geduld immer wieder als Haltung eines Menschen, der hofft und vertraut. Nicht als Tugend, die es zu erreichen gilt, sondern als Folge des Vertrauens und des Hoffens. Außerdem ist sie eine Eigenschaft, die uns Gott durch seinen Geist schenkt. Er macht uns geduldig.

Den Zusammenhang von Geduld, Hoffnung und Vertrauen finden wir in der Bibel immer wieder. Und tatsächlich: Vielleicht ist unsere Ungeduld nur Mangel an Hoffnung oder Man-

gel an Vertrauen, dass manches erst reifen muss und wird. Wachstum braucht Zeit. Und wer darauf vertraut, dass Frühling und Sommer kommen, der wird auch geduldig manchen kalten und dunklen Tag des Winters überstehen.

In seinem Gedicht „Über die Geduld“ fordert Rilke dazu auf, Antworten auf die offenen, unbeantworteten Fragen im eigenen Leben nicht zu erzwingen, son-



dern sie „lieb zu haben“. Sich also dem möglicherweise unklaren Zustand bewusst zu stellen und ihn als Teil der eigenen Entwicklung zu akzeptieren – ohne Angst.

Vieles, was wir tun, im eigenen Leben und auch in der Kirche oder im Staat, ist geprägt von Hast und Eile, denn man sucht schnelle Antworten. Es ist oft ein Handeln aus Angst. Die ständige Beto-

nung der Krisensituation scheint dem recht zu geben. Die gefundenen Antworten sind jedoch meist wenig nachhaltig und oft oberflächlich.

Manchmal würde es schon helfen, ein wenig Dampf aus dem Kessel zu lassen, nicht so tun, als ob morgen die Welt unterginge. Und es würde helfen, zu hoffen und zu vertrauen, wozu wir als Christen

allen Grund haben. Geduldige Menschen leben so,

„als ob die Ewigkeit vor ihnen läge, so sorglos, still und weit“. Diese Haltung der Gelassenheit und Geduld wünsche ich uns allen in diesen Tagen.

Die vor uns liegende Adventszeit ist eine Kirchenjahreszeit, die unter dem Zeichen der Geduld steht: Warten auf Weihnachten, auf das Kommen des „Heilands“. Vielleicht finden wir die Möglichkeit, einen Gang rauszunehmen und unser Lebenstempo etwas zu verlangsamen, indem wir unseren Antworten und Lösungen Zeit geben und lernen, mit den Fragen und Herausforderungen zu leben, jedoch unter dem Vorzeichen der Hoffnung und des Vertrauens – und ohne Angst.

Ihr Pfarrer Markus Mall



Über die Geduld

*Man muss den Dingen
die eigene, stille
ungestörte Entwicklung lassen,
die tief von innen kommt,
und durch nichts gedrängt
oder beschleunigt werden kann;
alles ist austragen –
und dann gebären...*

*Reifen wie der Baum,
der seine Säfte nicht drängt
und getrost in den Stürmen des
Frühlings steht,
ohne Angst,
dass dahinter kein Sommer
kommen könnte.
Er kommt doch!*

*Aber er kommt nur zu den Geduldigen,
die da sind,
als ob die Ewigkeit vor ihnen läge,
so sorglos, still und weit...*

*Man muss Geduld haben
Mit dem Ungelösten im Herzen,
und versuchen, die Fragen selber lieb
zu haben,
wie verschlossene Stuben,
und wie Bücher, die in einer sehr
fremden Sprache
geschrieben sind.*

*Es handelt sich darum, alles zu leben.
Wenn man die Fragen lebt,
lebt man vielleicht allmählich,
ohne es zu merken,
eines fremden Tages
in die Antworten hinein.*

Rainer Maria Rilke





Brot
für die Welt

Sie haben
etwas für uns übrig?

Diakonie Baden

Brot für die Welt kämpft gegen Hunger und Leid in der Welt. Das ist möglich durch die ungemein effiziente Vernetzung unterschiedlichster Partner weltweit. Teil davon ist die flächendeckende Präsenz in Bund und Ländern. Brot für die Welt in Baden gilt traditionell als be-

sonders stark. Die badischen Spenderinnen und Spender sorgen jedes Jahr für neue Rekordergebnisse. Seit 65 Jahren funktioniert diese Zusammenarbeit der Partner. Sie hilft Menschen vor Ort und hat dabei vor allem die Hilfe zur Selbsthilfe zum Ziel

Wir sind der Ton, –



Du bist unser Vater! Wir sind der Ton, du bist der Töpfer; wir alle sind von deiner Hand geschaffen.

Jesaja 64,7

Wie der Ton in der Hand des Töpfers, so seid ihr in meiner Hand.

Jeremia 18,6

Kam dir schon einmal in den Sinn, dass du von Gott eigenhändig erschaffen wurdest?

Ich finde es faszinierend zu erkennen, Gott wollte mich, er hat mich geformt und erschaffen.

Ton ist eine besondere Erde, also ein natürliches Material. Um aus diesem Erdklumpen etwas tolles entstehen zu lassen, brauchst du Wasser, viel Fingerspitzengefühl und ganz viel Geduld. Nicht immer funktioniert es sofort, was du vorhast. Aber wenn du dran bleibst und du dieses Stück besonderer Erde formst, erhältst du ein am Ende ein absolutes Unikat. Früher haben die Menschen getöpfert um Wasser- oder Ölkrüge, Schalen und Trinkgefäße herzustellen. Diese Produkte waren absolut wichtig um überleben zu können.

Bis zu einem Wasserkrug sind viele Arbeitsschritte notwendig. Du musst den Ton und die Arbeitsfläche vorbereiten,



du benötigst Arbeitsutensilien wie Messer, Kelle und Wasserschüssel. Dann formst du, musst es vielleicht zwei oder drei Tage trocknen lassen, bis du den nächsten Schritt machen kannst. Dann muss das Endprodukt erstmal trocknen, bevor es gebrannt werden kann und dann wird es vielleicht auch noch bemalt mit speziellen Farben. Dieser Pro-

- du bist der Töpfer



zess geht tagelang und wenn dann zum Schluss ein Riss durch das Brennen entsteht oder es sogar herunterfällt und kaputt geht, bist du sehr traurig.

Wie muss es Gott denn dann bei uns, seinen Kindern gehen? Er hat uns „aus Ton“ geformt und erschaffen. Er nahm sich viel Zeit, uns zu formen, uns zu erschaffen. Er hörte nicht auf, bis er sagte, dass

DU sehr gut bist. In unserem Leben fallen wir immer wieder mal hin, tun Dinge, die uns später leid tun, wenden uns von unserem Schöpfer ab. Und jedes Mal verlieren wir unseren Henkel, bekommen einen Sprung oder eine Macke. Und jedes Mal werden wir geduldig wieder zusammengeflickt.

Dieses „Zusammenflicken“ ist nicht immer schnell mit einem Sekundenkleber zusammengeklebt. In den meisten Fällen kann das ganz schön lange dauern. Aber, was mir dabei immer Trost gibt, ich weiß, dass ich in den besten Händen bin. Ich darf mich fallen lassen, bearbeiten und wieder neu in Form bringen lassen. Er „repariert“ mich mit grenzenloser Liebe und Hingabe. Das dauert, das kann auch ganz schön nervig und schmerzhaft werden, wenn die Risse neu versiegelt werden müssen, aber danach sind wir wieder

hergestellt.

Gott wollte und will dich. ER hat DICH geplant, erschaffen und er flickt dich wieder zusammen. Immer und immer wieder und das mit so viel LIEBE zu DIR 😊
Kannst du das glauben?

Debora Eisenmann

25 Jahre Rohlf-Orgel in Dürrn



Teil des Orgelgehäuses wird
in die Kirche getragen

Am 1. Advent 2000 um 9:30 Uhr erklang die neue Rohlf-Orgel das erste Mal zur Einweihung im musikalischen Gottesdienst in der Evang. Kirche in Dürrn. Sie wurde mit Psalm 150, 1-4 („Lobt Gott“) eingeweiht. Mit ihren 13 Registern, 2 weihnachtlichen Zimbelsternen und ihrem Glockenspiel zog sie die Gemeinde im voll besetzten Gotteshaus vor 25 Jahren in den Bann. In Anwesenheit des Orgelbauers Johannes Rohlf und zahlreicher Festgäste durfte der Verfasser die Orgel zur Einführung am 1. Advent

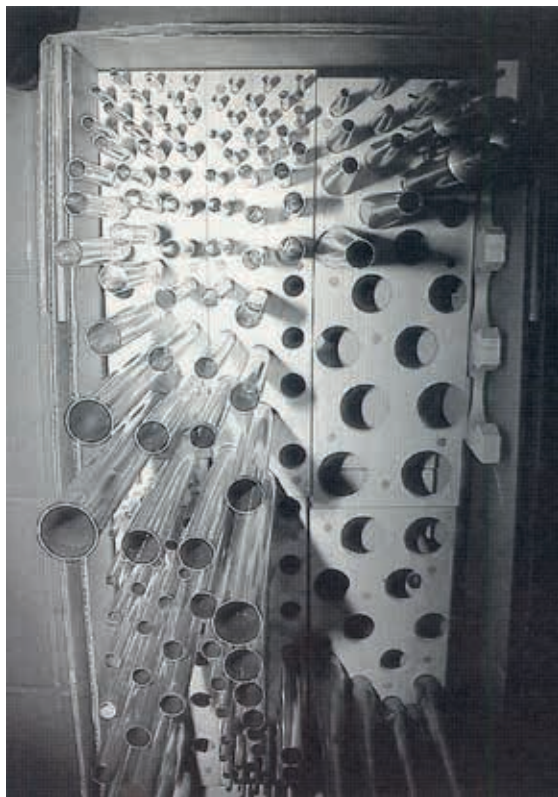
2000 spielen. Ein großer Moment im Leben. Nun liegen 25 Jahre zurück und am 1. Advent 2025 um 16 Uhr darf ich mit anderen Musikern wieder zu einem Adventskonzert an dieser vorzüglichen Orgel spielen, die – in grundsolider Barockmanier gebaut – uns alle leicht 300 – 400 Jahre oder länger überleben wird: Soli deo gloria. Am Abend des 1. Advent 2000 vor 25 Jahren fand auch schon ein Adventskonzert statt, von KMD Prof. Rolf Schweizer, seiner Jugendkantorei und dem Bachorchester Pforzheim mit Kantaten und Europäischen Weihnachtsliedern mitgestaltet. Unvergessliche Momente in voll besetztem Haus.

Ein Blick rund 35 Jahre zurück und der Reihe nach:

Die Gründung des Orgelfonds in den 1980-er Jahren | Konzerte und sonstige Benefizveranstaltungen ab 1988

Ein Trompeten-Orgel-Konzert am 6. November 1988 der beiden Abiturienten Markus Löffler (Trompete) und Siegmар Ade (Orgel) zur Gründung des Orgelfinanzierungsfonds unter Pfr. i. R. Wendlandt hatte den Grundstein für die neue Orgel gelegt. Der „Orgelfonds“ war mit Spenden von 1.430 DM an diesem Abend geboren. Zwölf Jahre später, mit der Einweihung am 03.12.2000, endete dieses große und lange währende Projekt, als die neue rund 205.000 Euro – nahezu der Preis für ein damaliges kleineres

Einfamilienhaus – teure Rohlf-Orgel im Gottesdienst erklang. Viele oder eigentlich alle hatten sich von 1988 an und Jahr für Jahr bei diesem Projekt mit auf den Weg gemacht: Kirchengemeinde, Vereine, Bürgerschaft, die Gemeinde Ölbronn-Dürrn, eben Groß und Klein. Es folgte eine über die Jahre immer enger werdende Zusammenarbeit zwischen der Kirchengemeinde Dürrn und vor allem auch den Vereinen in Dürrn. Feste wurden veranstaltet, Kirchenkonzerte von vielen Gruppen geboten, Kuchen verkauft, Spenden gesammelt. Kulturelle Veranstaltungen als Konzerte und Benefizkonzerte bereicherten jährlich für den wachsenden „Orgelfonds“ das kulturelle Leben in Dürrn. Zahlreiche Benefizveranstaltungen reihten sich über die Jahre bis ins Jahr der Aufstellung der neuen Orgel im Jahr 2000 und danach aneinander: Kirchenkonzerte von Musikverein, Gesangverein, Kirchenchor und Posaunenchor. Auch auswärtige Musiker gastierten mehrfach in der evang. Kirche Dürrn: Unter anderem ein Kammerorchesterkonzert 1992 und ein Konzert mit Tübinger Musikern im März 1996 mit einem für dieses Konzert ins Leben gerufenen Gospelchor als Projektchor; im September 1997 fand ein Konzert des Knabenchores „cappella vocalis“ statt. In der jeweils ausverkauften Gemeindehalle konnten ebenfalls Aufführungen mit verbleibendem Reinerlös für den Orgelfonds in Erinnerung bleiben: Beispielsweise im Februar 1997 der Kabarettist Uli Keuler und im November 1998 Har-



Blick von oben auf die teilweise eingesetzten Pfeifen

monic Brass (München). Alle Vereine unterstützten die Kirchengemeinde, gerade auch bei Veranstaltungen in der Gemeindehalle, und führten facettenreiche Benefizveranstaltungen durch. Es war ein großartiger Zusammenhalt zwischen der Kirchengemeinde und den örtlichen Vereinen. Auch in der Bevölkerung hatte das Orgelprojekt eine starke Verwurzelung: Die in der Summe meisten Spenden waren von Einzelspenden anlässlich von Geburtstagen u. a. eingegangen. Wenn man so will, fußte die neue Rohlf-



Orgelgehäuse mit Klaviaturen
beim Aufbau in der Kirche

Orgel auf dem enormen Spenden- und Umsetzungswillen der Dürrner Gesamtbevölkerung. Es ist die „Dürrner Orgel“ geworden und bis heute geblieben. Ja, es war etwas los in dem kleinen Dürrn!

Orgelfahrt 1996 und Orgelbauvertrag 1997

Rund acht Jahre später, am 3. Oktober 1996, hatte die basisdemokratische Entscheidung mit einer ganztägigen „Orgelfahrt“ an verschiedenen Orten in Baden angestanden, um fünf Orgeln verschiedener Orgelbauer anzuhören und auf Leib und Nieren zu testen. Zahlreiche



Holzpfefen werden in
die Orgel eingesetzt

Gemeindemitglieder waren bei dieser Orgelschau dabei gewesen und hatten sich zuvörderst wegen des eindrucksvollen Klangs der Rohlf-Orgel in der Johanniskirche in Karlsruhe auf eine für Dürrn zu bauende Rohlf-Orgel festgelegt und verliebt. Nach der Orgelfahrt der Gemeinde hatte die Kirchengemeinde 1997 vier Orgelbauer zur Ausschreibung zugelassen. Die Auswahl fiel vom Votum der Kirchengemeinde von der vorhergehenden Orgelfahrt geprägt, auf den Nordschwarzwälder Orgelbauer im Seitental bei Neubulach. Der Vertrag zum

Bau der Orgel wurde am 18. August 1997 von Orgelbauer Johannes Rohlf und am 27. Juli 1997 von Pfr. Siegfried Weber und der Kirchengemeinderatsvorsitzenden Ursula Vollmer unterzeichnet. Der Kirchengemeinderat hatte zuvor in einer eigens dafür anberaumten Sitzung einstimmig für die Rohlf-Organal votiert.

Besuch der Kirchengemeinde im Seitental 2000

Der tiefe Einblicke bringende Organalwerkstattbesuch der Kirchengemeinde während des Baus der neuen Organal im Jahr 2000 im beschaulichen, fast verwunschenen Schwarzwälder Seitental bleibt vielen Gemeindemitgliedern unvergessen. Alle stöberten in den vielen kleinen und großen Sälen der Organalwerkstatt herum und wissbegierige Fragen wurden von Organalmeistern beantwortet. Eindrücklich konnte man sehen, wo Blei und Zinn für die spätere Herstellung von

Metallpfeifen zu langen Platten gegossen und danach gehobelt werden. Wie Holzpfeifen, Metallpfeifen, Manuale, Pedalklavaturen, Tastenbeläge aus Ebenholz und Buchsbaum, Windladen, Windkammern, Windkanäle, Tonkammern, Trakturen, Labialpfeifen, Zungenpfeifen, Tremulanten, Schleifladen, Register, der Prospekt (Front einer Organal) in Handarbeit für eine Organal gefertigt oder wo das im Schönbuch geschlagene Eichenholz gewässert und danach viele Jahre vor der Weiterverarbeitung getrocknet wird.

Die Dürrner Organal war 2000 vor dem Transport in die Dürrner Kirche schon komplett in der Organalwerkstatt aufgebaut worden und dort jede einzelne Pfeife das erste Mal intoniert.

Organleinweihung am 03.12.2000

Schließlich konnte die Rohlf-Organal am 1. Advent 2000 in einem Festgottesdienst mit den beiden Organisten Siegmard Ade und Elsbeth Kälber – unter anderem mit der Toccata in F-Dur von C. M. Widor und der Badinerie von J. S. Bach – erklingen. Im Anschluss an den Gottesdienst stellten Johannes Rohlf und Siegmard Ade die Register vor. Um



Rohlf-Organalwerkstattbesuch Kirchengemeinde Dürrn



Dank und Konzerte seit der Orgeleinweihung

Da sich alle nennenswerten gesellschaftlichen Dürerner Gruppen bis zur Einweihung am 1. Advent 2000 eingebracht hatten und auch danach engagierten, kann man mit Recht sagen, dass die neue Pfeifenorgel nicht nur die Orgel der Kirchengemeinde, sondern eben die Dürerner Orgel wurde. Darauf waren ohne Eitelkeit dann doch alle im Dörfchen ein klein wenig stolz. Für die langjährige Unterstützung aller und der unermüdlichen Ausdauer in den Jahren möchte ich an dieser Stelle noch einmal herzlich Dank sagen. Ohne „alle“ kann solch ein Projekt nicht gelingen und zu einem guten Abschluss kommen.

Siegmar Ade und Elsbeth Kälber am 1. Advent 2000

14 Uhr folgte eine Vorstellung der Orgel durch KMD Prof. Schweizer. Nach dem Kaffeetrinken im Gemeindehaus rundete ein Konzert der Jugendkantorei und des Bachorchesters den Festtag ab. Anlässlich der Orgeleinweihung wurde zudem eine 32-seitige Festschrift zu den früheren Orgeln und zu der neuen Rohlf-Orgel herausgegeben.

Seit nunmehr bald 25 Jahren erklingt die Rohlf-Orgel im Gottesdienst zu freudigen und traurigen Anlässen zuverlässig. Sie hat die Besucher mit ihrem wunderbaren Klang berührt. Künstler von nah und fern haben sie in etlichen Konzerten, insbesondere in den 2000-er und

2010-er Jahren, immer wieder jubilierten lassen: Prof. Dr. Morath, 2002 (Erlangen), „Bach und Improvisation auf Zuruf“, KMD Michaelis, 2003 (Pforzheim), KMD Geiselhart, 2004 (Warendorf), Organist Oreni, 2005 (Italien/Paris), Kantor Löffler, 2005 (Frankfurt a. M.), KMD Prof. Schweizer, 2002, 2006, 2008 und 2009 (Freiamt), Gesangverein Eintracht Dürren, 2008, Prof. Dr. Willinger, 2010 (Musikhochschule Nürnberg, Domorganist Bamberg). Auch moderne Konzerte zu Filmmusik, Improvisationskonzerte u.a.m. sind anzuführen.

Die exzellente und handwerklich auf höchstem Niveau erbaute Dürrener Rohlfs-Orgel entführt nach wie vor in manchen, wenngleich seltener gewordenen Konzerten die Zuhörer in eine andere Welt.

Im März 2020 wurde die Orgel von der Orgelbaufirma Rohlfs das erste Mal „ausgereinigt“ und vom Staub der ersten 20 Jahre befreit; die mechanischen Teile und Wege wurden kontrolliert. Ein Jubiläumskonzert am 1. Advent 2020 konnte nicht stattfinden. Wir erinnern uns noch vage: Wegen Covid-19-Kontaktbeschränkungen der Landesregierung konnten, auch in Gotteshäusern, keine (größeren) Veranstaltungen mehr stattfinden.

Umso mehr freue ich mich, mit befreundeten und in Dürren nicht unbekanntenen Musikerinnen, Prof. Dr. Harriehausen (Violine) und Dr. Sylvia Dieter (Sopran), am 1. Advent 2025 nachmittags zum

„Orgeljubiläum“ ein kleines Adventskonzert „mit der Orgel“ für die Dürrener Zuhörer und Musikbegeisterten spielen zu können.

Siegmar Ade

Möge die Pfeifenorgel für unsere und alle Generationen als Vorbild, Sinnbild und Metapher dienen und auch für Toleranz stehen.

Denn in der „funktionierenden“ Pfeifenorgel – so wie es unterschiedliche Menschen gibt – stehen unterschiedliche Pfeifen als zunächst individuelle Subjekte: Große und kleine, dicke und dünne, schwache und starke, laute und leise, präsente und verborgene, „stimmige“ und „unstimmige“, vorangestellte und hintangestellte, großmundige und kleinemundige, glänzende und matte, angepasste und weniger angepasste, metallische und hölzerne – und alle Pfeifen zusammen entfalten einen prächtigen Klang, jede einzelne Pfeife klingt mit, und auch die kleinsten und schwächsten tragen zu diesem wunderschönen Gesamtklang bei.

So soll es auch immer unter uns Menschen – gleich in welcher Gruppe und Zusammensetzung – sein.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?

- Z) in Amerika
- N) in Palästina
- K) bei Bochum



4 Was war Joseph von Beruf?

- V) Bäcker
- X) Schreiner
- I) Zimmermann

2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- T) in eine Futterkrippe
- N) in eine Wiege
- C) in ein Federbett

5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- R) Ochs und Esel
- W) Nilpferd und Nashorn
- Ä) Kuh und Ziege

3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

- B) ein Wegweiser
- E) ein heller Stern
- Q) Brotkrumen auf dem Boden



6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

- H) Gloria!
- R) Viel Glück und viel Segen!
- O) Oh du fröhliche!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Adventskalender Basteln

Hast du schon einmal einen ganz individuellen Adventskalender gebastelt?

Egal ob du deine Kinder oder deine Eltern überraschen willst, hier die ultimative Idee:

Du benötigst buntes Papier, das du auf 24 Teile je 7x7 cm zuschneidest. Auf die eine Seite schreibst du eine gemeinsame Aktion rein oder einfach nur einen tollen Spruch. Eine gemeinsame Aktion könnte z.B. Plätzchen backen, Weihnachtsmarktbesuch, Spaziergang, zusammen kochen, Weihnachtsbaum schmücken, Adventslieder singen, Spieleabend usw. sein. Deiner Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

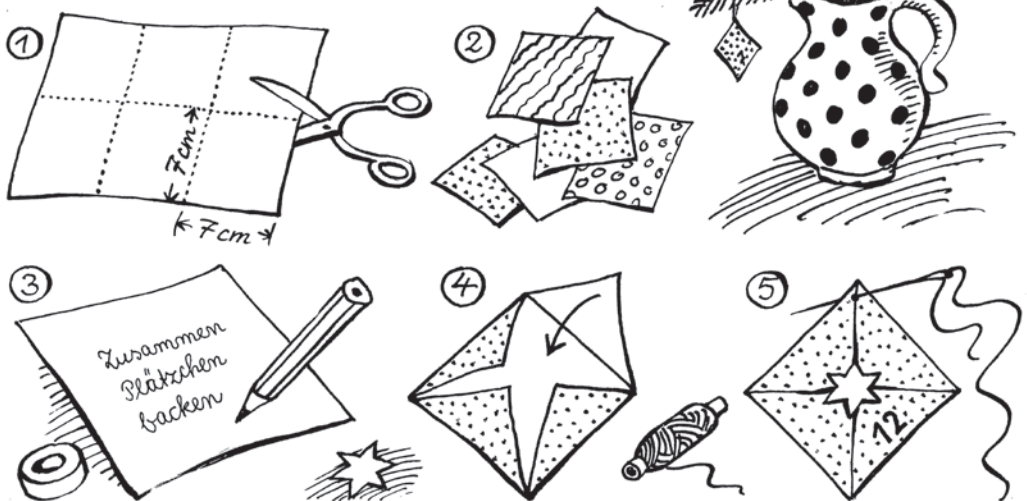
Hast du alle 24 beisammen, falte jedes einzelne so wie unter Punkt 4 abgebildet und verschließe sie mit einem Sticker oder ähnlichem. Wenn du magst, kannst du diese nun mit einer Nadel am Rand

durchstechen und an einer Schnur, dem Treppengeländer oder ein paar Tannenzweigen aufhängen.

Vergiss aber nicht, auf jedes eine Zahl von 1-24 zu notieren, damit der Beschenkte auch weiß, wann was zu öffnen ist.

Viel Spaß beim Nachbasteln

Debora



Sommerlounge die Zweite –



Auch die 2. Auflage dieses Festes hat die Erwartungen der Veranstalter übertroffen.

Die Leute sind wieder auf die Sommerlounge geströmt und haben sich schon im Vorfeld auf dieses Kieselbronner Event gefreut.

Damit man solch ein Fest durchführen kann, benötigt man sehr viele Helferinnen und Helfer.

OHNE EUCH wäre die Sommerlounge nicht durchführbar.

Daher wollen wir an dieser Stelle einfach mal einen großen Dank an alle helfenden Hände bei diesem Fest aussprechen.

Ohne euch wäre diese besondere Veranstaltung nicht möglich gewesen. Mit

eurem großartigen Einsatz, eurer Zeit, Energie und guter Laune habt ihr dafür gesorgt, dass die Sommerlounge auch dieses Jahr ein voller Erfolg wurde. Ob beim Auf- und Abbau, an den Ständen, hinter den Kulissen oder mitten im Geschehen – jede helfende Hand hat einen wertvollen Beitrag geleistet.

Euer Engagement zeigt, was man alles gemeinsam erreichen kann – und genau das macht unsere Gemeinschaft in Kieselbronn so besonders.

Allein für die Kirchengemeinde waren 36 Personen im Einsatz - das ist eine stolze Summe.

DANKE, dass ihr dabei wart und diese Sommerlounge wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht habt!

Manuela Wagner



- Wir waren wieder dabei!



Zeltlager 2025



Das diesjährige Zeltlager stand unter dem Motto „Inselentdecker auf Hawaii“. Knapp 100 Kinder suchten vom 30. Juli bis zum 1. August den Weg nach Eisingen, um 3 Tage voller Action, Spaß und biblischer Erlebnisse zu verbringen. Im Vorfeld haben 40 Mitarbeiter*innen viel geplant und vorbereitet, um den Kindern ein großartiges Zeltlager zu bescheren. Am Mittwoch nach Schulschluss wurden die Kinder mit großer Vorfreude von den Mitarbeiter*innen auf dem „Plätzle“ des CVJM empfangen. Die Kinder durften

einen hawaiianischen Tanz erlernen und in einem kleinen Video festhalten. Das beste Video wurde am Ende des Tages von der Jury gekrönt.

Die drei Tage auf dem Zeltplatz wurden wieder mit viel Programm gefüllt. Unter anderem gab es ein Dorfspiel, ein Geländespiel, eine Nachtwanderung, viele tolle und kreative Workshops, bei denen die Kinder unterschiedliche hawaiianische Dinge herstellen konnten und das alljährliche Völkerballturnier.





Das Highlight in diesem Jahr war wieder das Lagerfeuer, an dem die Kinder ihr Stockbrot selbst grillen konnten und die Disco am zweiten Abend, bei der die Kinder in ihren Glitzeroutfits viel Spaß auf der Tanzfläche hatten.

Bei den täglichen Impulsen wurden Geschichten aus der Bibel vorgelesen, biblische Lieder gesungen und vor jedem Essen zusammen gebetet.

Ein großer Dank gilt dem Küchenteam, das wie jedes Jahr zum Thema passendes und super leckeres Essen zubereitet, was alle Kinder und auch Mitarbeiter satt machte.

Nach drei superspannenden Tagen, mit doch einigermaßen gutem Wetter, durften die Kinder ihre Zelte wieder abbauen und erschöpft, aber glücklich von ihren Eltern abgeholt werden.

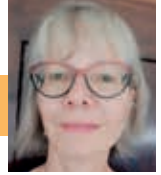
Vielen Dank an alle Mitarbeiter und an das Leitungsteam für das tolle Zeltlager!

Alles in allem war es wieder ein sehr erfolgreiches und gelungenes Zeltlager und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Kaja Stöhrer und Kaya Friede



Kieselbronner Kinderbibelwoche



Die Geschichte von Esau und Jakob: Gesegnet - trotz allem

In diesem Jahr waren 75 Kinder, 11 helfende Konfis und 18 weitere Leute im Team und haben viel zusammen erlebt. Jeden Morgen, der letzten Sommerferienwoche, haben wir in der Kirche begonnen: Wir sangen Lieder mit unserer Kibiwo-Band, sprachen zusammen Gebete und verfolgten die spannenden Geschichten von Jakob (nachzulesen ab 1.Mose 25). Das Team hat sie dieses Mal vorher als Fotogeschichten vorbereitet und Sprache und Geräusche dazu aufge-

nommen, was auch den Konfis viel Spaß machte.

Im Tausch gegen ein Linsengericht gab der hungrige Esau seinem Bruder Jakob das Erstgeburtsrecht. Als er später von seinem Vater Isaak den Segen des Erstgeborenen erhalten hatte, musste Jakob aber vor seinem wütenden Bruder Esau fliehen. Nachts sah er Engel und hörte Gottes Stimme, die versprach: "Ich bin immer bei dir." In der Fremde bei

Onkel Laban arbeitete Jakob lange als Viehhirte, heiratete seine Töchter Lea und Rahel und machte sich erst nach ca. 20 Jahren auf den Heimweg. Schließlich kam es zur Versöhnung mit Esau, dessen Leben inzwischen auch gut verlaufen war. Daher der Titel unserer Kibiwo: Gesegnet – trotz allem. Was auch immer geschieht, auch in unserem Leben heute, Gott ist bei uns und segnet uns!

In sechs Altersgruppen haben wir anschließend über das Thema gesprochen und viel dazu gespielt und gebastelt. Pünktlich um 10.30 Uhr war die große Vesperpause für alle, bestens versorgt



von einem 4-köpfigen Küchenteam um Regina Schlegel. Nach dem Essen tanzten wir wie immer den traditionellen Sitzboogie und die Polonaise. Nachmittags hatten wir viel Spaß zusammen beim Kirchenkino und auf unserer Radtour zum Stockbrunnen, bei der bereits die Jüngsten mitfahren konnten. Wer schon den Fahrradführerschein hatte, fuhr mit einer kleineren Gruppe weiter bis zu den Eisinger Löchern.

Zum Abschluss feierten wir am Sonntag mit vielen Familien zusammen Gottesdienst in der sehr vollen Kirche und mit einem gemeinsamen Mittagessen im Kirchhof: Wie bei Jakob gab es ein

Linsengericht, aber in schwäbischer Variante mit Spätzle und wahlweise auch Saitenwurst. Bei gutem Wetter konnten auch die Luftballons starten und auf ihre teilweise lange Reise gehen: einige flogen nach Bayern, manche sogar bis östlich von München!

Vielen Dank an unser Team: Ohne Diakon waren wir alle, einschließlich Pfarrer Markus Mall, wieder ehrenamtlich tätig und haben gemeinsam diese große Aktion möglich machen können. Danke für jede Mitarbeit und Unterstützung, von der Technik bis zum Linsentopf...

Barbara Mall



Gemeindefest 2025 und



Am 5. Juli 2025 fand das alljährliche Gemeindefest der ev. Kirchengemeinde, wie die letzten Jahre auch, im Zwingerhof statt. Das Wetter meinte es gut mit uns, es war weder zu heiß noch regnerisch, sondern einfach schönes Wetter für solch ein Fest, teilweise vielleicht etwas zu viel Wind.

Thema des diesjährigen Festes war neben dem 50-jährigen Kindergartenjubiläum des Kindergartens "Regenbogen" in den

Essiggärten auch das Thema „Hoffnung und Hoffnungsträger“. Beginn war um 15 Uhr mit einem Gottesdienst im Freien. Die Mitarbeiter des Kindergartens gestalteten einen Kindergottesdienst mit Bastelaktion in der Kirche.

Am Ende des Erwachsenen-Gottesdienstes startete Pfarrer Markus Mall die Aktion "Hoffnungsbaum". Alle Anwesenden konnten ihre Gedanken, Ideen und Anregungen zum Thema Hoffnung auf kleine Holzherzen schreiben und mit einem Wollfaden an den Baum in der Mitte des Zwingerhofes hängen. Am Ende des Tages war der Baum reich geschmückt und somit ein echter „Hoffnungsträger“.

Um 15:45 Uhr wurde der Bereich ab dem Spielplatz unterhalb des Kindergartens bis hinunter zum Zwingerhof für die Kinder geöffnet. Der Renner war, wie zu erwarten, die Station mit Wasser. Für alle Besucher gab es kulinarische Angebo-



50 Jahre Kindergarten "Regenbogen"

te mit Wurst- und Steakweck, Pommes, Flammkuchen, Sommergetränken und Eis.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, folgte eine Tanzaufführung der Kindergartenkinder für die sichtlich begeisterten Eltern, Geschwister, Omas und Opas, sowie für alle anderen Zuschauer.

Ab 17 Uhr erklangen aus dem Kirchhof Töne, wie wir sie auf einem Gemeindefest noch nie gehört hatten. Die Kieselbronner Band „Outatime“ spielte eine tolle Mischung aus Hardrock und Rockballaden, was beim Publikum jeder Alters-

klasse sehr gut ankam, wie ein Blick in den gut gefüllten Kirchhof zeigte.

Mit Einbruch der Dämmerung endete ein gelungenes Gemeindefest.

Petra Schwager



Unser Redaktionsteam

Sicherlich hat sich der Eine oder Andere gefragt, wer sind die überhaupt, die den Gemeindebrief immer so fleißig und regelmäßig erstellen.

Als Team wollen wir uns endlich mal vorstellen.

Wir haben ein kleines Interview vorbereitet. Jeder von uns hat sich aus sechs Fragen drei herausgesucht, wobei die erste immer dieselbe ist. Wir stellen uns also vor:

Debora Eisenmann, Ango Theilmann, Manuela Wagner, Rudi Mehl, Angelika Rinke

Wie lange arbeitest Du schon im Gemeindebriefteam mit und was sind Deine Aufgaben?



Debora: Ich bin nun seit 21 Jahren im Team dabei. Meine Aufgaben haben sich immer mal wieder verändert. Die letzten Jahre kümmere ich mich um den Überblick, sammle alle Artikel ein und schaue nach der Vollständigkeit von Texten, Bildern, Autorennamen und -Bildern. Ebenso gehören die Kinder-, Bastel- und Rätselseiten zu meinen Aufgaben. Auch suche ich Cartoons oder Bilder und Sprüche als „Lückenfüller“ heraus.

Ango: Vor ein paar Jahren bin ich dem Team beigetreten, da mich die Fehler im Gemeindebrief gestört hatten.

Manuela: Ich bin bereits seit 5 Jahren im Gemeindebriefteam. Wir besprechen uns 2x im Jahr wie wir den Gemeindebrief gestalten wollen und welche Themen aufgenommen werden sollen. Ich

bin dafür zuständig mich um 4-5 Themen zu kümmern, die Aufgaben an zuständige Personen zu verteilen, Bilder zu sammeln und auch Texte selbst zu schreiben.

Rudi: Vor einem Jahr haben wir in diesem Gemeindebrief die Geschichten der beiden Gemeindebriefe Kieselbronn und Dürrn erzählt. In Kieselbronn war ich von Anfang an dabei, 1991.

Neben den redaktionellen Aufgaben bin ich für das Layout des Gemeindebriefs zuständig.

Angelika: 1. Im Januar 2009 habe ich die Stelle als Pfarramtssekretärin in der Ev.





Kirchengemeinde Dürren angetreten. Da meine Vorgängerin schon zum Gemeindebrief-Team gehörte, war ich von diesem Jahr an dabei.

Für folgende Beiträge bin ich zuständig:

- Kasualien (Taufen, Hochzeiten, Bestattungen)
- Pinnwand – Aktuelles, geplante Termine der Kirchengemeinde Dürren
- Rückblick auf besondere Gottesdienste
- Info an verschiedene Mitarbeiter, KiTa, Autoren zu den geplanten Beiträgen
- Gottesdienstplan – seit es den „Kooperationsraum“ gibt übernimmt das Rudi, da der Plan in „Teams“ verfügbar ist.
- Gemeinsam mit Ilona Jäger richte ich die Gemeindebriefe für die Austräger und wir bringen diese zum Verteilen vorbei.

Was fasziniert dich am Gemeindebrief bzw. an der Teamarbeit?



Ango: Die Korrekturlesung macht mir Spaß, allerdings ist es kurz vor Redaktionsschluss eine Her-

ausforderung, wenn es zeitlich hektisch wird.

Dann kann es sein, dass ich leider auch Fehler übersehe.

Manuela: Beim Gemeindebrief mitzuarbeiten, macht Spaß, da viele Haushalte bereits darauf warten, bis der nächste Brief kommt und man aktiv an der Gestaltung mitwirken kann.

Das Team ist entspannt, die Sitzungen kurz und trotzdem zielführend.

Rudi: Mir macht es Freude, Texte und Bilder zu einem schönen Gesamtbild zusammenzustellen. Dazu leiste ich mir professionelle Layout-Werkzeuge, die Vieles möglich machen.

Ein besonderes Erlebnis sind die regelmäßigen Treffen kurz vor Drucklegung, wo wir meist zu dritt das Layout nochmal durchgehen und die letzten Feinheiten anpassen. Ich finde es schön, zu erleben, wie aus den vielen Ideen und Vorschlägen dann ein schönes Ganzes wird.

Angelika: Gerne versucht man den Gemeindebrief so interessant wie möglich zu gestalten, Artikel zu verschiedenen Themen aufzugreifen und auch das Layout/Design ansprechend und mal anders zu konzipieren.

Welche Herausforderung/besondere Begebenheit wirst du nie vergessen?

Manuela: Eine besondere Herausforderung ist jedes Mal die Woche vor dem Druck. Hier muss man alles nochmals

genau anschauen und meistens ist dies die stressigste bzw. hektischste Zeit. Die größte Herausforderung liegt hierbei jedoch bei Rudi. Wenn er uns den ersten Entwurf zusendet, wird er von uns mit Änderungswünschen bombardiert.

Angelika Die Idee von Diakon Raphael Beil, einen gemeinsamen Gemeindebrief unserer beiden Kirchengemeinden Kieselbronn und Dürrn zu veröffentlichen, fand ich richtig gut.

An welche Pannen im Gemeindebrief erinnerst du dich?

Debora: Einmal hat die Übertragung von uns zu der Druckerei Fehler gehabt, so kam es, dass der Text durch die Gesichter auf Bildern durchlief oder die Bilder verpixelt waren.

Ango: Die Arbeit beim letzten Gemeindebrief werde ich so schnell nicht vergessen. Ich hatte im Haus massive WLAN-Probleme und mein Laptop hat sich ständig verabschiedet. Mitten in der Nacht bin ich aufgestanden, um zu korrigieren und die bearbeiteten Dateien weiterzuleiten.

In der Zwischenzeit haben wir unseren Router getauscht und jetzt läuft es wieder!

Angelika: Tatsächlich kam es vor, dass auf dem Titelblatt eines Gemeindebriefs ein Druckfehler passiert ist: Der Gemeindebrief „Ostern 2010“ hatte den Aufdruck 2009.

Also hieß es: Etiketten drucken mit der richtigen Jahreszahl und Gemeindebriefe überkleben!

Hast du Wünsche an die Leser des Gemeindebriefs?

Debora: Der Gemeindebrief soll zum einen Informieren über vergangene und zukünftige Veranstaltungen und zum anderen einen Impuls für den Alltag liefern. Ich wünsche mir, dass genau das bei den Lesern ankommt. Ebenfalls wünsche ich mir, dass Lob, Verbesserungswünsche und Kritik geäußert werden, damit wir uns stetig verbessern können. Gerne an gemeindebriefduki@hotmail.com oder einen von uns persönlich ansprechen.

Wie denkst du, wird sich der Gemeindebrief in den nächsten Jahren verändern?

Rudi: Ich erwarte keine großen Veränderungen. Solange es Gemeinden gibt, wird es Bedarf an solchen Informationsorganen geben.

Besonders zu erwähnen sind die vielen ehemaligen ehrenamtlichen Mitarbeiter, ebenso wie alle, die sich immer wieder Zeit nehmen und Artikel schreiben oder Fotos heraussuchen.

Vielleicht hast auch du mal Lust, einen Artikel zu schreiben oder bei uns im Team mitzuarbeiten, dann melde dich einfach bei einem von uns und wir kommen gerne auf dich zurück...

Vielen Dank



Vorstellung Konfirmanden

Am Sonntag Rogate, dem 25. Mai, wurden unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst den beiden Gemeinden vorgestellt.

Rogate heißt: „Betet!“. Und damit wird das Hauptmerkmal einer Beziehung benannt: Die Kommunikation. Glaube ist Kommunikation mit Gott – Hören und Reden, Leben teilen im Gespräch.

Im Mittelpunkt unseres Nachdenkens stand das Gespräch des Mose mit Gott aus 2. Mose 32, der für sein Volk bitet und Gott umstimmt. Beten hat also Wirkung. Dabei erinnert Mose Gott an dessen Verheißung, die er an die nachfolgenden Generationen richtet. So zahlreich wie die Sterne am Himmel, die aufleuchten – und auch anderen das Licht weitergeben?

Sind diese Nachkommen nicht auch unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden? In unserem Erleben sind sie eher Kometen, die kurzzeitig auftauchen und dann wieder verglühen. Wer aber in der

Nähe des verheißenen Sternes bleibt, der Jesus verkörpert, das Licht der Welt, der wird sich verändern, Licht des Lebens haben und Licht sein für andere.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden einzeln mit Namen und Wohnort nach vorn gerufen. Danach sprach Pfarrer Mall ein Segensgebet.

16 Mädchen und Jungs besuchen seit Ostern unsere Gottesdienste und nach den Sommerferien den Konfirmandenunterricht, der abwechselnd in Dürrn und Kieselbronn stattfindet.

Aus Dürrn: Max Augenstein, Thea Bulinger, Lisa-Marie Diehl und Leni Jäger.

Aus Kieselbronn: Zoe Breusch, Fynn Grubert, Sophie Horn, Luka Jerge, Ronya Klemm, David Mundinac, Milena Reuchlin, Emily Schmid, Henry Sihh, Flavio Spadaccia und Hannes Theilmann.

Aus Pforzheim: Niko Suhr.

Markus Mall



Erntedankgottesdienst Dürren



Schon im Vorfeld haben wir mit den Kindern das Thema „Erntedank“ besprochen. Die Kinder waren sehr interessiert und schnell war klar, unser Lied „Hast du heute schon Danke gesagt“, welches wir oft im Morgenkreis singen, passt perfekt zu diesem Anlass.

Am 05.10.2025 durften die Kinder dann die Geschichte vom kleinen Kürbis Kiki kennenlernen. In der Geschichte geht es um ein kleines Kürbismädchen, das auf einem Feld mit ganz vielen großen Kürbissen steht. Sie möchte so gerne beim Erntedankfest dabei sein und macht sich große Sorgen, weil sie so klein ist. Als dann alle großen Kürbisse abgeerntet werden und nur noch sie auf dem Feld zurückbleibt, ist Kiki natürlich sehr traurig. Die Vogelscheuche macht ihr aber Mut und versucht ihr zu erklären, dass jeder wertvoll ist und wir für alles dankbar sein sollen, egal wel-

Einführung Kindergartenleitung Dürren

che Größe man hat. Als dann am Erntedankfest die Kinder Kiki entdecken, sind sie sofort hin und weg von ihr. Sie wird mit Blumen und Herbstschätzen geschmückt und ist mittendrin beim Fest.

Unsere Kindergartenkinder waren von dieser Geschichte auch sehr begeistert, sodass bei der Rollenverteilung manche sogar doppelt besetzt wurden. Ganz stolz und voller Vorfreude haben wir täglich geübt.

Der Auftritt war dann natürlich das Highlight. Unsere so oft geübte Geschichte endlich allen vorführen zu dürfen. Die Kinder haben noch tagelang davon geschwärmt.

Janina Haselwander



In diesem Erntedankgottesdienst wurde unsere neue KiTa-Leiterin, Janina Haselwander, eingeführt.

Pfr. Markus Mall segnete sie für Ihren Dienst in der KiTa Löwenherz.

Wir wünschen Janina Haselwander alles Gute für Ihre Arbeit und Gottes Segen.



Erntedankgottesdienst Kieselbronn



Der Erntedank-Gottesdienst aus Kieselbronn wurde online übertragen. Hier ein paar Impulse daraus:

Erntedank – direktes Ernten kommt bei den meisten Haushalten schon lange nicht mehr vor, auch wenn der Altar-

schmuck vieles zeigt, was immer noch geerntet wird – in den meisten Fällen nicht mehr vom eigenen Acker oder aus dem eigenen Garten.

Aber einfach mal Danke sagen – dafür gibt es immer noch genügend Gründe.



Danke für diesen guten Morgen z.B. – und anderes, das wir im Einganglied aufzählen.

Hast Du heute schon Danke gesagt – fast niemand meldet sich auf diese Eingangsfrage. Dabei tut Danke sagen gut! Es verändert einen selbst und das Miteinander.

Die farbigen Blätter im Herbst, den guten Kaffee zum Frühstück – ist das alles selbstverständlich? Haben wir das wirklich alles verdient?

Im Erntedank-Lied singen wir: *Wir pflügen, und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand ...* Die Kräfte



des Wachstums und der Entwicklung allen Lebens (Pflanze, Tier, Mensch) kommen nicht von uns Menschen.

Deswegen wollen wir in diesem Gottesdienst Danke sagen zu dem, dem wir alles verdanken – zu Gott, dem Grund des Lebens.

Rudolf Mehl



Unser Helfertag in der Kita Dürrn



Am 11.10.25 haben wir in unserem Kindergarten einen Helfertag veranstaltet. Wir wurden morgens schon von der Sonne und vielen Familien begrüßt. Schwer beladen mit großen Werkzeugkoffern machten sie sich gleich an die Arbeit.

Unsere neu angeschafften Außenspielgeräte wurden ausgepackt und aufgebaut. Darunter waren ein Ponyhof, ein Holzpferd, ein Tipi Zelt und eine Matschküche. Die

Kinder halfen begeistert mit und staunten, wie schnell teilweise unsere neuen Sachen aufgebaut wurden.

Aber nicht nur die neuen Sachen bekamen unsere Aufmerksamkeit. Wir be-

freiten auch unsere Hütten von Moos und Spinnennetzen, unsere Treppe wurde freigemacht von Moos. Alle großen Äste und Stöcke wurden eingesammelt

und die Blätter wurden auf einen großen Haufen gefegt.

Ein großes Highlight war aber die Ausgrabung des großen Steines in unserem Sandkasten, der dann mit einem Traktor und viel Geduld den Weg heraus schaffte.

Zum Abschluss gab es noch ein toll hergerichtetes Buffet, um sich wieder zu stärken.

Wir sagen Danke für so einen tollen Helfertag!

Janina Haselwander



Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Chris-

tus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Weihnachtsstollen Rezept

Zutaten für zwei Stollen:

- 1 kg Mehl
- 20 g Vanillinzucker
- 200 g Zucker
- 1 Prise Salz
- 2 Würfel Hefe, 84g
- ½ Liter lauwarme Milch
- 400 g Butter
- 2 Eier
- 400 g Sultaninen
- 5 cl Rum
- Geriebene Schale einer unbehandelten Zitrone und einer Orange
- 150 g Zitronat
- 150 g Orangeat
- 100 g gem. Mandeln
- Je 1 TL Zimtpulver, Nelkenpulver und ger. Muskatnuss
- 150 g weiche Butter zum Bestreichen
- 150 g Puderzucker zum Bestäuben
- Evtl. 200 g Marzipan-Rohmasse
- 100 g Puderzucker
- 2 Tropfen Bittermandel-
aroma

Alle Zutaten abmessen und auf Zimmertemperatur erwärmen.

Das Mehl mit dem Vanillinzucker, Zucker

und Salz in eine große Schüssel sieben und eine Mulde hineindrücken. Die zerbröckelte Hefe in ¼ Liter lauwarmen Milch auflösen und in die Mitte gießen. Mit Mehl bestäuben und den Vorteig zugedeckt bei guter Raumtemperatur 15-20 Min. gehen lassen. Die geschmolzene, abgekühlte Butter mit den Eiern verrühren und samt der restlichen Milch hinzugießen.

Den Teig mit der Hand oder der Küchenmaschine kneten. Es ist wichtig, Luft in den Teig zu schlagen, die Hefezellen benötigen Sauerstoff.

Die Sultaninen in dem Rum ziehen lassen. Die Zitronen- und Orangenschalen, Zitronat, Orangeat, Mandeln, Sultaninen und Gewürze nach und nach einarbeiten. Den gründlich und lang geschlagenen Teig zu einer Kugel formen und wieder in die Schüssel legen. Den Teig mind. 30 Min. gehen lassen, dabei soll sich sein Volumen verdoppeln.

Den Teig nochmals kurz kneten und dann halbieren. Auf der Arbeitsfläche



jede Hälfte zu einem ca. 25 cm langen Laib formen und in der Mitte der Länge nach mit dem Nudelholz flach drücken. Einen Wulst so auf den anderen legen, dass die typische Stollenform entsteht. Hier könnte man auch einen Strang aus 200 g Marzipan-Rohmasse, die mit 100 g Puderzucker und 2 Tropfen Bittermandelaroma verknetet wurde, in die Mitte einlegen. Dadurch entsteht ein Marzipanstollen.

Den Backofen vorheizen. Die Stollen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und bei 180° C für 55 - 60 Min. backen.

Nach dem Backen die noch warmen Stollen mit der Butter bestreichen und mit Puderzucker bestreuen.

Gutes Gelingen und eine schöne Weihnachtszeit wünscht

Iris Ziegler

Bald ist es wieder soweit! Der Lebendige Adventskalender steht vor der Tür!

Das Thema des diesjährigen Kalenders lautet: „**Weihnachten in aller Welt**“

Wie schon angekündigt, werden diesmal nur die Adventswochenenden angeboten. Das bedeutet, ihr könnt euch für die unten stehenden Termine gerne bei mir melden:

Beginn ist wie immer um 17:30 Uhr. Es können sich auch mehrere Familien zusammenschließen und einen Termin gemeinsam gestalten. Sollten sich wider Erwarten mehr Familien/Vereine mel-

den, nehmen wir die Donnerstag-Termine noch in die Liste mit auf.

Also meldet euch zahlreich, damit wir den Lebendigen Adventskalender 2025 besinnlich und in netter Atmosphäre veranstalten können!

Kontakt: Frauke Bachmeier,
winterFr@gmx.de oder 01575-1619301



Termine:	So. 07.12.,	So. 14.12
Fr. 05.12.,	Fr. 12.12.,	Fr. 19.12.,
Sa. 06.12. (schon vergeben an Fam. Heinrich),	Sa. 13.12. (schon vergeben an Kirche Kunterbunt),	Sa. 20.12., So. 21.12.

Pinnwand

Männertreff

jeweils 19.00 Uhr
im Gasthaus Bierhaus
in Kieselbronn

21.11.2025 13.02.2026
16.01.2026 13.03.2026

Frauenkreis Kieselbronn

08.12.2025 09.03.2026
12.01.2026 13.04.2026
09.02.2026 11.05.2026

Konzertgottesdienst in Dürrn

Sonntag, 30. November 2025 (1. Advent)

16.00 Konzertgottesdienst
zum 25-jährigen Orgeljubiläum
mit Siegmara Ade und Solistinnen

frisch und wild
und wundervoll
Kirche
Kunterbunt

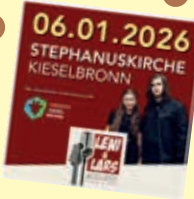
jeweils ab 15.00 Uhr
13. Dezember 2025
„Wald-Weihnacht“
Ort: wird zeitnah mitgeteilt



19.12.2025 19:30
Kirche Kieselbronn
Ein Stück Himmel auf
Erden. Weihnachten
erleben mit Pauline
und Bianca App

Streaming Gottesdienst Kieselbronn

26.12.2025



19:30
LENI & LARS
Acoustic
Rock'n'Pop

Christbaum-Sammelaktion
10. Januar 2026 ab 9.00 Uhr
Kieselbronn und Dürrn

Mitarbeiterfeier
Dürrn
24.01.2026
Kieselbronn
31.01.2026

Orgel rockt – Tour 8
Freitag, 27. Februar 2026, 19:30
Kirche Dürrn



Samstag, 14.03.2026
9.00 Uhr Gemeindehalle Dürrn



1. März 2026, 14:00
Gemeindehaus
Kieselbronn

Gemeindefest
Kieselbronn
11.07.2026

40 Jahre Diakoniestation Bauschlottter Platte e.V.



Schon im August 1977 – auf Anregung des Sozialministeriums und nach einem Schreiben des LRA – begannen erste Gespräche zwischen Bürgermeistern und Kirchengemeinden über die Bildung einer überörtlichen Sozialstation.

Was zunächst sehr einfach erschien, entwickelte sich zu einem mehrjährigen Prozess mit unterschiedlichen Vorstellungen. Erst eine entscheidende Besprechung 1981 unter Leitung von Regierungsrat Röckinger brachte den Durchbruch und man einigte sich auf die Gründung der „Diakoniestation Bauschlottter Platte“. Zum **01.01.1985 erfolgte dann die offizielle Anerkennung** durch das Regierungspräsidium Karlsruhe. Rechtsträger war zu Beginn nur die Kirchengemeinde Dürrn mit dem damaligen Pfarrer Wendlandt als Geschäftsführer. Die Kirchengemeinden Bauschlott, Göbrichen, Kieselbronn, Nussbaum und Ölbronn schlossen sich als Kooperationspartner an.

Gestartet wurde mit drei hauptamtlichen Pflegekräften aus den Krankenpflegevereinen Bauschlott, Kieselbronn und Ölbronn. Die Pflegedienstleitung übernahm Anneliese Bastian, die diese verantwortungsvolle Aufgabe 25 Jahre lang, bis zu ihrem Ruhestand, mit großem Engagement innehatte.

Die stetige Ausweitung der Station machte schließlich eine neue rechtliche Form notwendig: **Im Sept. 1992 fand die Gründungsversammlung zum eingetragenen Verein statt. Damit wurden**

dann alle „sechs“ Kirchengemeinden Mitglied. Das gesetzlich notwendige siebte Mitglied wurde der damalige Kieselbronner Pfarrer Hans Endlich als Privatperson.

Seither hat sich viel getan: Heute versorgen rund 50 Mitarbeitende unermüdlich Tag für Tag ca. 250 Kunden.

Über viele Jahre – genau seit April 1997 – ist unsere Geschäftsstelle in der Pforzheimer Str. 5 in Dürrn im Geschäftshaus von Familie Brecht.

Da wir uns immer noch weiter entwickeln wollen und müssen – hier jedoch räumliche Einschränkungen haben – werden wir im kommenden Jahr nach Ölbronn umziehen. Im dortigen Schulgebäude finden wir die Bedingungen, die wir für unsere weitere Entwicklung brauchen.

Im Juli fand ein sommerliches Mitarbeiterfest statt. Bei bestem Wetter kamen zahlreiche Mitarbeitende mit ihren Familien zusammen, um gemeinsam zu feiern und auf 40 Jahre Diakoniestation zurückzublicken.



Ein Fest voll Dankbarkeit und Gemeinschaft

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Ein Flammkuchenwagen versorgte die Gäste mit frisch gebackenen Spezialitäten, dazu gab es ein abwechslungsreiches Fingerfood-Buffer und eine Bar mit kühlen Getränken. In entspannter Atmosphäre wurde gegessen, gelacht und gefeiert.



festlichen Gottesdienst in der schön geschmückten Kirche in Dürrn. Der Jubiläumsgottesdienst in der voll besetzten Kirche war ein besonderes Erlebnis für alle Anwesenden. Ein musikalisches Highlight bildeten dabei die 25 Bläserinnen und Bläser der Posaunenchöre aller Trärgemeinden, die an diesem Sonntag zusammenkamen, um mit ihrem Spiel den Gottesdienst zu bereichern.



Vereinigte Posaunenchöre der Kirchengemeinden unter der Leitung von Heinz Frankenberger

Ein Highlight des Tages war die Foto-Box, die für viel Spaß und zahlreiche kreative Schnappschüsse sorgte – eine bleibende Erinnerung an ein gelungenes Fest.

Mit dem Sommerfest würdigte die Diakoniestation nicht nur das runde Jubiläum, sondern vor allem auch die Menschen, die mit ihrer täglichen Arbeit das Fundament der Einrichtung bilden. Die Stimmung war fröhlich und herzlich – ein Zeichen gelebter Gemeinschaft und Wertschätzung.

Am Sonntag, den 28. September 2025 begingen wir dieses Jubiläum mit einem

Pfarrer Markus Mall und Pfarrer Dr. Holger Müller teilten sich die Liturgie. Bereits in der Begrüßung führte Pfarrer Mall aus, was Diakonie bedeutet, was Diakonie ausmacht, nämlich „Dienst am Menschen“.

Die Predigt hielt Dekan Dr. Christoph Glimpel zum Thema Sorge und Dienen zum 5. Kapitel des 1. Petrusbriefes. Die Predigt schloss mit der Zusage, dass Gott seine Gemeinde im Glauben stärkt und die notwendige Kraft verleiht.



Die Vorstandsvorsitzende der Diakoniestation, Dorothea Binder, blickte in ihrer Ansprache auf die Anfänge der Einrichtung

zurück. Sie erinnerte an die Gründungsidee, die Herausforderungen der Anfangsjahre und die kontinuierliche Entwicklung hin zu einem festen Bestandteil der regionalen Gesundheits- und Pflegeversorgung. Diesen wichtigen Dienst leistet die Diakoniestation Bauschlötter Platte e.V. bis heute mit Herz, Engagement und christlicher Nächstenliebe.

Wir empfinden Freude und Dankbarkeit für 40 Jahre und das brachte auch Kristin Nikoloski, die geschäftsführende Pflegedienstleitung, in ihrer Ansprache zum Ausdruck. Sie ehrte und dankte langjährigen Mitarbeiterinnen, Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter. Besonders hervorgehoben wurde Angelika Bertet, die für 35 Jahre Mitarbeit das Goldene Kronenkreuz der Diakonie erhielt.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Gäste herzlich zum Stehempfang eingeladen. Bei Häppchen und Getränken wurde rege erzählt, gelacht und erinnert. Viele nutzten die Gelegenheit, mit Mitarbeitenden, Wegbegleitern und Unterstützern ins Gespräch zu kommen.

Kristin Nikoloski und Dorothea Binder



Von links: Pfarrer Dr. Holger Müller, Dekan Dr. Christoph Glimpel, Dorothea Binder, Patricia Kellenberger, Kristin Nikoloski, Ute Wernle, Andreas Riethmaier, Pfarrer Markus Mall und in der Mitte Elly Arn

Patrick Gläser mit seinem Projekt Orgel rockt – Rock, Pop und Filmmusik auf der Kirchenorgel.

Am **Freitag, 27. Februar 2026** beginnt um **19:30 Uhr** in der Evangelischen Kirche Dürrn eine Veranstaltung der Tour 8 mit Patrick Gläser. Seit 2009 begeistert Patrick Gläser Menschen in ganz Deutschland und Europa mit Rock, Pop und Filmmusik auf der Kirchenorgel. Bei „Rock, Pop & Lyrics“ geht es um die Geschichten, die mit Liedern erzählt werden – durch ihre Texte oder durch das, was wir als Zuhörende mit ihnen verbinden. Mit dabei sind Titel wie „Smoke On The Water“, „Das Boot“, „Tage wie diese“ oder „Nothing Else Matters“. Ein intensives Erlebnis mit Raum zum Nachdenken und Schmunzeln – und natürlich mit viel Musik für Orgel und Gänsehaut.

Der Eintritt ist frei wählbar und wird am Ende des Abends gesammelt. Richtwert: 20 € für Erwachsene, Kinder und Jugendliche 5,00 €. Wie üblich geht ein Teil des Erlöses an ein kirchliches oder soziales Projekt. Veranstalter ist die evangelische Kirchengemeinde Dürrn.

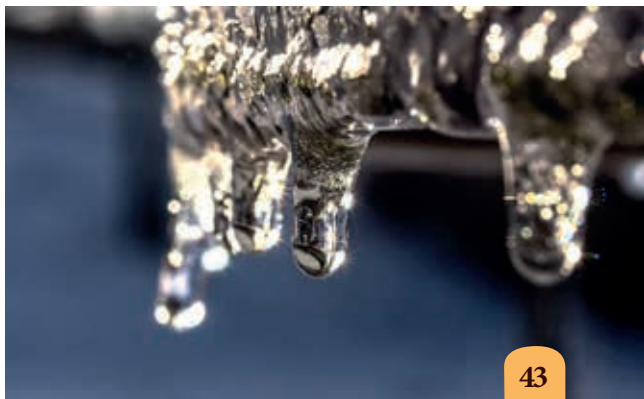
„Orgel rockt“ ist ein mitreißendes Soloprojekt für die Kirchenorgel. In seinem Musikprojekt spielt der Öhringer Organist Patrick Gläser aus Gehör, Herz und Gedächtnis heraus seine Coverversionen bekannter Titel aus den Genres Rock, Pop und Film bei Gastspielen im In- und Ausland.

Inzwischen fanden über 540 Veranstaltungen mit mehr als 120.000 Zuhörern statt.

Wie vertragen sich diese Musik und der Kirchenraum? Zehntausende Menschen, die bereits zu Auftritten mit Orgel rockt in die Kirche gekommen sind, um sich von der Musik, die sie aus Höhen und Tiefen ihres Lebens kennen, mit der Orgel wieder neu berühren zu lassen, haben entschieden.

Orgel rockt ist das bedeutendste Projekt von Patrick Gläser. Außerdem arbeitet er als Kirchenmusiker in Öhringen und Neuenstein (BW) und betreibt dort das Tonstudioprojekt SOUNDmanufaktur mit dem Schwerpunkt Audiomarketing. In verschiedenen Bühnen-Produktionen wirkt er als Solist, Sprecher oder Pianist mit. Für Orgel rockt arrangiert er Rock- und Popsongs und symphonische Filmmusiken – für die Besetzung Orgel + Gänsehaut.

Patrick Gläser, www.orgel-rockt.de



Gottesdienste Dürrn – Kieselbronn

	Dürrn 	Kieselbronn 
30.11. 1. Advent	16.00 Mall – Konzertgottesdienst zum 25-jährigen Orgeljubiläum mit Siegmara Ade und Solistinnen	9.15 bis 12.00 Mall Traktorgottesdienst
7.12. 2. Advent	10.30 Präd. Zachmann	9.15 Präd. Zachmann
14.12. 3. Advent	9.15 Mall	Sa. 13.12. Kirche Kunterbunt So 17.00 Mall, Chor Conny Edel
21.12. 4. Advent	10.30 Mall	9.15 Mall
24.12.	16.00 Christvesper Mall	15.30 Minikirche-Krippenspiel, Team 17.00 Krippenspiel Konfis, Mall 22.00 Christmette, Mall
25.12.	10.30 Mall ABENDMAHL	Kein Gottesdienst
26.12.	Kein Gottesdienst	10.30 Mall ABENDMAHL
28.12. 1. n. Weihnachten	Einladung nach Bauschlott	Einladung nach Bauschlott
31.12. Altjahrsabend	16.00 Mall	17.00 Mall
01.01.2026		10.30 Mall, Einzelsegnung
04.01. 2. n. Weihnachten	10.30 Mall	9.15 Mall
06.01. Epiphania		
11.01. 1. n.. Epiphania	9.15 Vertretung	10.30 Vertretung
18.01. 2. n. Epiphania	10.30 Mall	9.15 Mall
25.01. 3. n. Epiphania	9.15 Mall	10.30 Mall
01.02. Letzter n. Epiph.	Einladung zum Bezirksgottesdienst in der Kulturhalle Remchingen	
08.02. Sexagesimae	9.15 Mall	10.30 Mall

Bauschlott – Göbrichen

Bauschlott 	Göbrichen 
10.30 Dr. Müller, Kirchenwahlen	10:30 Zehneinhalbgottesdienst zur Kirchenwahl in der Pfarrscheuer, Dr. Glimpel & Team 10:30 Kindergottesdienst
10.30 Dr. Müller, Advents-SingeGD	10:30 Familiengottesdienst mit Taufferinnerung, Dekan Dr. Glimpel
9.15 Pfr. Griesinger	10:30 Pfr. Griesinger 10:30 Kindergottesdienst
18.00 Dr. Müller, Singtreff in der Krypta im Schloss 16:00 Krippenspiel, Team mit Dr. Müller 18:00 Christvesper: Dr. Müller	10:30 Präd. Dr. Mährlein 10:30 Uhr Kindergottesdienst 16:00 FamilienGD: Dr. Glimpel 18:00 Christvesper: Dr. Glimpel 22:00 Christnacht: Dr. Glimpel
10.30 Dr. Müller, in der Krypta	Einladung nach Bauschlott
Einladung nach Göbrichen	10.30 Dr. Glimpel
10.30 Dr. Müller, Singe-GD	Einladung nach Bauschlott
16.30 AMGD: Dr. Müller	18.00 AMGD Dr. Glimpel
Einl. n. Kieselbronn oder Göbrichen	18.00 GD mit Einführung der neuen Ältesten
9.15 / 10.30	10.30 N.N.
Einladung nach Göbrichen!	10.30 Platten-GD: Dr. Glimpel
9.15 / 10.30	10.30 N.N.
10.30 Dr. Müller	10:30 AbschlussGD Kinderbibelwochen
10.30 AMGD: Dr. Müller Einführung neuer KGR	10:30 N.N.
um 10 Uhr, Prediger: Dr. Klaus Douglass	
10.30 Dr. Müller	10:30 ZehneinhalbGD, Dr. Glimpel & Team 10:30 Uhr Kindergottesdienst



Gottesdienste Dürren – Kieselbronn

	Dürren 	Kieselbronn 
15.02. Estomihi	10.30 Vertretung	9.15 Vertretung
22.02. Invokavit	9.15 Vertretung	10.30 Vertretung
01.03. Reminiszere	10.30 Mall	9.15 Mall
08.03. Okuli	9.15 Mall	10.30 Mall
15.03. Lätare	10.30 PräsentationsGD Mall/Konfis	9.15 PräsentationsGD Mall/Konfis
22.03. Judika	??? Vertretung	10.30 KONFIRMATION, Mall
29.03. Palmsonntag	10.30 Vertretung	9.15 Vertretung
02.04. Gründonnerstag	19.00 TAIZÉ-Andacht Mall	15.00 Tischabendmahl Mall
03.04. Karfreitag	9.15 Abendmahl Mall	10.30 Abendmahl Mall
04.04. Karsamstag		
05.04. Ostersonntag	8.00 AuferstehungsGD. Friedhof, Mall	10.30 GD für jung und alt, Mall
06.04. Ostermontag	Kein Gottesdienst	10.30 AuferstehungsGD. Friedhof, Mall
12.04. Quasimodogeniti	10.30 Vertretung	9.15 Vertretung
19.04. Misericordias Domini	9.15 Mall	10.30 JUBELKONF. Mall
25.04. Samstag		
26.04. Jubilate	10.30 JUBELKONF, Mall	9.15 Mall
03.05. Kantate	9.15 Mall	10.30 Mall
10.05. Rogate	10.30 Mall	9.15 Mall
14.05. Himmelfahrt		

Bauschlott – Göbrichen

Bauschlott	Göbrichen
	
10.30	10:30 N.N. 10:30 Uhr Kindergottesdienst
10.30	10:30 10:30 Uhr Kindergottesdienst
10.30 Dr. Müller + Geiger GD zur Bibelwoche der AB-Gemeinsch. & Ev. KG	10:30 Trommelgottesdienst 10:30 Uhr Kindergottesdienst
9.15 Dr. Glimpel	10:30 Dr. Glimpel 10:30 Uhr Kindergottesdienst
10.30 Konfi-PräsentationsGD	10:30 Prädikantin Lattewitz 10:30 Uhr Kindergottesdienst
10.30	10:30 PräsentationsGD 10:30 Uhr Kindergottesdienst
10.30 Jubelkonfirmation, Dr. Müller	10:30 N.N.
19.00 AMGD Dr. Müller	19:30 AbendmahlsGD Dr. Glimpel
10.30 AMGD: Dr. Müller	15:00 GD zur Todesstunde, Dr. Glimpel 21:00 OsternachtsGD, Dr. Glimpel
10.30 AMGD: Dr. Müller	10:30 FamilienGD mit Taferinnerung, Dr. Glimpel
10.30 Oster-SingeGD Dr. Müller	Einladung nach Bauschlott
?: 9.15/10.30 Uhr	
10.30 Dr. Müller	10:30 ZehneinhalbGD, Dr. Glimpel & Team 10:30 Uhr Kindergottesdienst
Einladung nach Göbrichen	18.00 Konfi-AMG, Dr. Glimpel & Dr. Müller
10.30 KonfirmationsGD Dr. Müller	
10.30 Dr. Müller	10:30 Konfirmation, Dr. Glimpel 10:30 Uhr Kindergottesdienst
9.15 Dr. Müller	10:30: Dr. Müller
Regio-GD	

Gottesdienste Dürren – Kieselbronn

	Dürren 	Kieselbronn 
17.05. Exaudi	9.15 Mall	10.30 Mall
24.05. Pfingstsonntag	10.30 Mall	9.15 Mall
25.05. Pfingstmontag	Einladung nach Göbrichen	Einladung nach Göbrichen
31.05. Trinitatis	9.15 Vertretung	10.30 Vertretung
07.06. 1. nach Trinitatis	10.30 Vertretung	9.15 Vertretung
14.06. 2. nach Trinitatis	9.15 Mall	10.30 Mall
21.06. 3. nach Trinitatis	10.30 Mall	9.15 Mall
28.06. 4. nach Trinitatis	9.15 Mall	10.30 Mall
04.07. 5. nach Trinitatis	10.30 Mall	9.15 Mall
11.07. 6. nach Trinitatis	9.15 Mall	Sa. 10.7. 15.00: GD zum Gemeindefest, Mall

Jahreslosung
2026:

Bauschlott – Göbrichen

Bauschlott



Göbrichen



9.15 Dr. Glimpel

10:30 Dr. Glimpel

10.30 AMGD: Dr. Müller

10:30 Dr. Glimpel

Einladung nach Göbrichen

10.30 Dr. Glimpel

9.15 Dr. Glimpels

10.30 Dr. Glimpel

9.15 Dr. Müller

10.30 Dr. Müller

10.30 Dr. Müller

10.30 GD mit Gemeindefest, Dr. Glimpel

9.15 Dr. Müller

10.30 Dr. Müller

?: 10.30 GD am Neulinger Begegnungstag Nußbaum



Gott spricht:

Siehe, ich mache alles neu!

Freud und Leid Dürrn

Taufen

20. Juli 2025 Elias Clappier

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ Psalm 139, 5

Hochzeit

04. Oktober 2025 Tobias und Sindy Jagau, geb. Poth

„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch.“ Ruth 1, 16a

Bestattungen

10. Juni 2025 Marga Dworatschek, geb. Hascher 86 Jahre

31. Oktober 2025 Carmen Brix, geb. Lindenmann 77 Jahre

„Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn! Er wird's wohl machen.“ Psalm 37, 5

Stand: 31.10.2025



Freud und Leid Kieselbronn

Taufen

08. Juni 2025 Piet Körner
28. Juni 2025 Marie Rudolf
27. Juli 2025 Willi Taafel
31. August 2025 Emily Jung
07. September 2025 Giuliano Golks
05. Oktober 2025 Franz Nagel

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Psalm 91, 11 - 12

Bestattungen

22. Mai 2025 Marianne Augenstein, geb. Klotz 90 Jahre
06. Juni 2025 Dieter Knodel 84 Jahre
25. Juni 2025 Erika Pohlmann, geb. Korn 96 Jahre
14. Juli 2025 Elfriede Stieß, geb. Wagner 91 Jahre
15. Juli 2025 Heike Link 60 Jahre
25. Juli 2025 Erich Theilmann 78 Jahre
05. September 2025 Doris Mertens, geb. Faas 84 Jahre
08. September 2025 Kurt Kremer 92 Jahre
16. September 2025 Marlene Schmidt, geb. Leber 85 Jahre
18. September 2025 Dieter Augenstein, 95 Jahre
19. September 2025 Horst Teichmann 91 Jahre

„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.“ 1.Tim 6, 12

Stand: 17.10.2025



Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der **Gerechtigkeit** und **Heil** unter ihren Flügeln.

MALEACHI 3,20